

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 20 (1894)
Heft: 15

Artikel: Ein Bundeslied : (gefunden im verlassenen Pulte eines Ständerathes)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bureau Bundesrathaus. Bern

Der



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Ein Bundeslied.

(Gefunden im verlassenen Pulte eines Ständeralters.)

Der Präsident:

Zum Kampf der Reden und der Voten
Ist uns genügend Raum geboten,
Drum braucht's den schönen Bau auch nicht.
Lasst theilen uns die Missionen,
Das ist ein kleines Häuslein Bohnen,
Und — wir bezahlen sie ja nicht!

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schon voll
Von unserm flotten Zoll.

Präsident:

Das Land soll schwitzen und es kann es,
Man lege, wie einst Schinderhames,
Ihm nur die Steuerschrauben an,
Und kann es nicht, so soll es borgen,
Wir machen uns drob keine Sorgen,
(Und haben's auch noch nie gethan!)

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schon voll
Von unserm flotten Zoll.

Präsident:

Goldfrucht — ich meine uns're Reden —
Gedeiht auch nur im schönen Eden,
In Silberschale eingefasst;
Das Schweizervolk ist fromm und willig,
Wir kriegten ja noch stets, wie billig,
Was uns in unsern Kram gepasst.

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schon voll
Von unserm flotten Zoll.

Präsident:

Das and're: Schule, Bahnen, Banken,
Der Armen Pflege und der Kranken
Tritt billig in den Hintergrund.
Eins nur thut noth: z w e i Schmerzensfranken,
Für die man keinem braucht zu danken,
Von unserm lieben Vater Bund.

Chor der Bundesväter:

Acht lumpige Millionen,
Als Salbe den Kantonen,
Die kriegt man ja schon voll
Von unserm flotten Zoll.